



DER KENNEDY CLAN



JULIA KALTENBERGER

Tuteur: M.Xavier Thein

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Der Ursprung der Kennedys.....	4
2.1. Patrick Joseph Kennedy (1858-1929).....	4
3. Der Gründer des Kennedy-Clans: Joseph P. Kennedy	5
3.1. Aufbau seines Vermögens und Lebenslauf	5
3.2. Politik.....	8
3.3. Schlaganfall und Tod	9
4. John F. Kennedy und seine Geschwister	10
4.1. Joseph P. Kennedy	10
4.2. Rosemary Kennedy.....	11
4.3. Kathleen Kennedy-Cavendish	12
4.4. Eunice Kennedy-Shriver	13
4.5. Patricia Kennedy Lawford.....	15
4.6. Robert Francis Kennedy	17
4.7. Jean Kennedy -Smith	24
4.8. Edward M. Kennedy	25
5. John F. Kennedy.....	29
5.1. Jugend und Studium	29
5.2. Militär	30
5.3. Repräsentantenhaus	31
5.4. Senat.....	31
5.5. Präsidentschaftswahl 1960.....	32
5.6. Präsidentschaft 1961-1963.....	32
5.7. Innenpolitik.....	33

5.8. Außenpolitik.....	34
5.9. Privatleben.....	36
5.10. Gesundheit.....	36
6. Das Attentat auf John F. Kennedy	37
6.1. Die Reise durch Texas.....	37
6.2. Das Attentat auf den Präsidenten.....	38
6.3. Lee Harwey Oswald.....	39
6.4. Ermittlungen	41
6.5. Verschwörungstheorien.....	44
6. Der Fluch der Kennedy-Familie.....	46
6. Schlusswort	48
7. Quellen-Verzeichnis.....	49
Filme und Dokumentationen:	49
Literatur:.....	49
Internet-Quellen:	49

1. Vorwort

Fast allen Menschen ist der Kennedy-Clan ein Begriff oder haben schon etwas über ihn gehört oder gelesen. Doch warum oder durch welche Umstände wurde diese Familie so bekannt und auch erfolgreich? Wodurch hatten sie so einen hohen Status in der Gesellschaft?

All diese Fragen rund um ihre Herkunft, ihren Erfolg und auch die tragischen Ereignisse in der wohl bekanntesten Familie der Vereinigten Staaten wollte ich in meiner Arbeit beantworten. Ich interessiere mich sehr für geschichtliche Ereignisse und vor allem die vielen Geschehnisse, welche dieses mächtige Land bis heute prägen. Die Kennedys sorgten sich nicht nur um das Wohlergehen ihres eigenen Landes, sondern stellten ebenfalls Frieden und Gerechtigkeit in vielen anderen Ländern her, gaben den Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft und erreichten so viele Menschen weltweit.

2. Der Ursprung der Kennedys

Die Kennedy Familie stammt ursprünglich aus Irland (der Name Kennedy heißt übersetzt "behelmter Kopf"). Ein irischer Bauer namens Patrick Kennedy flüchtete aus seinem Heimatland während der Hungersnot in Irland 1845 – 1849. Im Laufe seiner Auswanderung nach Amerika lernte er seine spätere Frau Bridget Murphy kennen. Sie bekamen vier Kinder, darunter Patrick Joseph Kennedy.

2.1. Patrick Joseph Kennedy (1858-1929)

Kurz nach Patricks Geburt starb sein Vater. Er und seine drei Geschwister wuchsen in ärmlichen Verhältnissen auf. Im Alter von nur 14 Jahren ging er nicht mehr zur Schule um als Hafearbeiter in Boston zu arbeiten, und um seine Mutter und seine drei Schwestern finanziell zu unterstützen.

Mit 22 Jahren kaufte er sich mit seinem ersparten Geld eine Bar, ein Motel und eine Kneipe. Damit holte er seine Familie aus der Armut. Um auch in der Oberschicht Fuß fassen zu können, kaufte er eine dritte Bar und ein vornehmes Hotel. Mit noch nicht einmal 30 Jahren gründete er eine Transportfirma für Whiskey namens **P. J. Kennedy & Co.**

Zuletzt war er noch Teilhaber einer Kohlefabrik, Aktionär einer Bostoner Bank und Generalimporteur der britischen Whiskey Finma **Haig & Haig**. Damit wurde er zu einem wichtigen Geschäftsmann in Boston.

Durch seinen wirtschaftlichen Erfolg und seine Beliebtheit in Boston, beteiligte er sich ab dem Jahr 1884 ebenso in der Politik. Patrick J. Kennedy war Lokalpolitiker als Abgeordneter im Repräsentantenhaus von Massachusetts. Er wurde fünfmal ins Abgeordnetenhaus gewählt und gehörte sechs Jahre lang dem Senat von Massachusetts an. In dieser Zeit zählte Kennedy zu den bedeutendsten Anführern der Demokratischen Partei in Boston.



1887 heiratete er Mary Augusta Hickey. Sie hatten zwei Töchter und einen Sohn, Joseph Patrick Kennedy der Gründer des uns bekannten Kennedy Clans. Mit seinem Wohlstand konnte er seinen Kindern und seiner Frau ein vornehmes Haus in East-Boston kaufen. Als Patrick Joseph Kennedy starb war sein Reichtum um einiges angewachsen. Dies ermöglichte dem späteren Patriarchen der Kennedy Familie, seinem Sohn, Joseph P.Kennedy, eine unbeschwerte und wohlhabende Jugend.

3. Der Gründer des Kennedy-Clans: Joseph P. Kennedy

Joseph Patrick Kennedy, Sohn von Patrick Joseph Kennedy, wurde am 6. September 1888 in Boston, Massachusetts geboren und gilt als Gründer der Familie Kennedy. Mit seiner Frau Rose Elizabeth Fitzgerald hatte er insgesamt neun Kinder.



3.1. Aufbau seines Vermögens und Lebenslauf

Nach seinem Abschluss 1912 auf der Harvard University, schlug er eine Laufbahn im Bankwesen ein. Joseph Kennedy strebte nach zwei Zielen: Erstens schnell reich zu werden und zweitens hohe gesellschaftliche Macht und Anerkennung zu erreichen. Dies gelang ihm auch. Er übernahm einen Posten in der Firma Columbia Trust seines Vaters und wurde zunächst staatlicher Bankprüfer und reiste in dieser Zeit anderthalb Jahre durch Massachusetts und lernte dabei das Leben des Bankgeschäfts näher kennen. Am 21. Januar 1914 wurde er zum Präsidenten der Columbia Trust gewählt. Joseph Kennedy wurde so mit 25 Jahren zum jüngsten Bankdirektor der U.S.A. In den Jahren zuvor hatte er einen

Großteil der Aktien seiner Bank erworben und somit seinen Einfluss vergrößert. Am 27. Januar wurde er von seinem späteren Schwiegervater zum Direktor der Collateral Loan Company (CLC) ernannt.

Am 7. Oktober 1914 heiratete er Rose Fitzgerald die Tochter des früheren Bostoner Bürgermeisters John F. Fitzgerald. Aufgrund anhaltender Ermittlungen gegen ihn wegen eines Finanzskandals bei der CLC entschloss sich Kennedy ab 1917 für eine Weile vollständig aus dem Bankgeschäft zurückzuziehen.

Am 29. Mai 1917 wurde Kennedy in den Vorstand der Massachusetts Electric Company berufen; damals als eines der jüngsten Vorstandsmitglieder in einem amerikanischen Großunternehmen.



Im Jahr 1919 übernahm Kennedy das **Maine & New Hampshire Theaters Company** die über 31 Filmtheater in New England sowie Rechte an einigen englischen Filmproduktionen besaß. In dieser Zeit zeigte sich erstmals wie eng verwoben Kennedys wirtschaftliche und politische Interessen waren. Im Jahr 1919 verließ Kennedy nach erfolgreicher Arbeit die Firma und arbeitete fortan für die Bostoner Brokerfirma **Hayden, Stone and Company**.

Im Aktienhandel setzte er sein Jahresgehalt von 10.000 Dollar gewinnbringend ein und wurde ab 1926 zum Millionär. Es ist unwahrscheinlich, dass Kennedys Gehalt allein ausreichte, um derart erfolgreich an der Börse zu spekulieren, seine inzwischen fünfköpfige Familie zu ernähren, seiner Wettleidenschaft nachzugehen und es nebenbei noch zum Millionär zu bringen. Vielmehr ist durch zahlreiche Quellen dokumentiert, dass Kennedy schon sehr früh zu Beginn der Prohibition (16. Januar 1920) in den Alkoholschmuggel einstieg.

1923 stieg er bei „Hayden and Stone“ aus und gründete sein eigenes Büro. Bereits während er noch bei Hayden und Stone arbeitete, begann Kennedy, seine eigene Bank in New York zu gründen.

Joseph Kennedy war bereits zu dieser Zeit bekannt dafür, illegal erworbene Gewinne aus dem Alkoholgeschäft in legale Investitionen zu transferieren – also Geldwäsche. Die von ihm hierfür ausgewählten Branchen (Aktienmarkt, Filmindustrie und später Immobilien) waren damals wie heute geeignet für Geldwäsche.

Weitere Millionen machte Kennedy im Filmgeschäft. Er kaufte einige Kinos, Theater und gründete ebenfalls eigene Firmen. Später arbeitete er auch mit Stars wie Maryline Monroe oder Frank Sinatra zusammen. Seine wichtigste Geschäftspartnerin und ebenfalls Affäre blieb aber Gloria Swanson, die ihm einen Sohn zur Welt brachte.

Kennedys Hauptinteresse, sich in der Filmindustrie zu engagieren, bestand vor allem darin Profit und nicht gute Filme zu machen. Er hatte erkannt, dass die Theaterketten durch die Produktionsfirmen erpressbar waren, und hatte deshalb beschlossen, nicht zu den Erpressbaren zu gehören.

Ende 1930 arrangierte Kennedy noch für die RKO (US-amerikanisches Filmproduktions-, Filmverleih und Kinounternehmen) die Übernahme des amerikanischen Zweiges von dem französischen Filmproduzenten De Mille-Pathé, bevor er im Jahr 1931 seine letzten RKO-Anteile an Nelson Rockefeller und seine Brüder verkaufte.

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann Kennedy intensiv in Immobilien zu investieren. 1945 erwarb er unter Einsatz von nur USD 800.000.- Eigenkapital für knapp USD 13 Mio. die Merchandise Mart in Chicago, die 1930 von Marshall Field ursprünglich einmal für USD 30 Mio. errichtet worden war und damals mit ihren 372.000 m² nicht nur die größte Gewerbeimmobilie der Welt war, sondern in der auch Glücksspiel und Prostitution sehr gewinnbringend waren.

3.2. Politik

Bei der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten 1932 unterstützte Kennedy Franklin D. Roosevelt. Seine Unterstützung bestand neben einer Spende in Höhe von USD 100.000 vor allem darin, dass es ihm gelang, den Zeitungsmogul William Randolph Hearst in den Wahlkampf für Roosevelt einzubinden. Als Grund



warum Roosevelt ausgerechnet Kennedy ausgewählt hatte, der vielen nicht nur als Profiteur der Weltwirtschaftskrise, sondern als deren Mitverursacher galt, erklärte der Präsident, „...dass Diebe am besten Diebe fangen können...“. Als Kennedy nach der Wahl nicht wie erhofft das Finanzministerium erhielt, sondern William H. Woodin und einige Monate später Henry Morgenthau, reagierte er enttäuscht. Stattdessen wurde Kennedy ab Juli 1934 zum Vorsitzenden der United States Securities and Exchange Commission (SEC) ernannt, ein Amt, das er bis September 1935 ausübte. Von 1936 bis 1937 war Kennedy Vorsitzender der United States Maritime Commission (MARCOM). Bei der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten 1936 unterstützte Kennedy wiederum Roosevelt.

Im Dezember 1937 wurde er von Roosevelt zum US-Botschafter in London berufen. Kennedy erlangte damit den prestigeträchtigsten Posten der Diplomatie den Amerika zu vergeben hatte. Einen Tag nach der Wiederwahl von Roosevelt 1940 telefonierte Kennedy mit dem Präsidenten und reichte seinen Rücktritt ein.

Er mied das politische Leben und die Geschäftstriebigkeit von New York City und zog nach Palm Beach. Kennedy zeigte sich nur noch selten in der Öffentlichkeit. Bei den Vorwahlen für den Senat der Vereinigten Staaten in Massachusetts im Jahr 1942 beteiligte Kennedy sich wieder aktiv. Zum einen wollte er den Kandidaten von Roosevelt, Joseph E. Casey, schlagen, zum anderen dadurch einen bei den Irisch-Amerikanern beliebten Politiker als Konkurrenten für seinen ältesten Sohn ausschalten, den er ebenfalls für die nächsten Wahlen aufbauen wollte.

Der Tod seines ältesten Sohnes Joe im August 1944 traf Kennedy schwer; er hatte für dessen politische Karriere nach dem Krieg bereits Pläne vorbereitet. 1946 engagierte er sich im erfolgreichen Wahlkampf seines Sohns John um den traditionell demokratischen 11. Wahlbezirk von Massachusetts im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten. Dazu stellte er für ihn Kontakte zu älteren Politikern her, erledigte Pressearbeit und stellte Geldmittel für die Kampagne zur Verfügung.

3.3. Schlaganfall und Tod

1946 zog sich Kennedy aus dem öffentlichen Leben zurück. Im Dezember 1961 erlitt er einen schweren Schlaganfall, der sein weiteres Leben stark beeinträchtigte. Warnungen seiner Ärzte hatte das Familienoberhaupt nicht beachtet, da er es hasste, nicht alles unter Kontrolle zu haben. Nach seinem Krankenhausaufenthalt konnte er kaum noch sprechen und saß im Rollstuhl. Der Patriarch starb 1969 im Alter von 81 Jahren auf dem Familiensitz in Hyannis Port



4. John F. Kennedy und seine Geschwister

4.1. Joseph P. Kennedy

Der älteste Sohn der Familie Kennedy wurde als zukünftiger erster römisch-katholischer US-Präsident erzogen. Er studierte in Harvard ab 1938 in London und dann an der Harvard Law School. Im Jahr 1940 war er Delegierter der Demokraten bei der National Convention wo Roosevelt erneut als Kandidat für die Präsidentschaft nominiert wurde.



Kennedy trat im Sommer 1941 mit 26 Jahren in die US Navy ein. Nach 25 Feindflügen kehrte er nicht in die USA zurück, sondern meldete sich freiwillig als Pilot für eine Spezialmission zur Zerstörung des U-Boot-Bunkers auf Helgoland (deutsche Insel) am 12. August 1944. Sein mit 9 Tonnen Sprengstoff beladenes Flugzeug sollte nach dem Fallschirmabsprung der für den Start nötigen zweiköpfigen Besatzung ferngesteuert ins Ziel fliegen. Kennedy konnte noch über Funk bestätigen, dass die Sprengladung nun scharf gemacht worden sei, jedoch explodierte die Maschine über dem Ort Blythburgh unweit der Nordseeküste. Dabei wurde auch eine nachfolgende Maschine beschädigt. Die Leichen der Besatzung wurden nie gefunden.

Kennedy wurde als Kriegsheld gefeiert, so dass ihm am 27. Juni 1945 bei einer Zeremonie im engsten Familienkreis das „Navy Cross“ verliehen wurde. Sein jüngerer Bruder John, der spätere US-Präsident, veröffentlichte 1945 zu seinem Gedenken das Buch „As We Remember Joe“.

Joseph war nie verheiratet, allerdings zweimal liiert: mit Edith Bouvier Beale, einer Cousine von Jacqueline Lee Bouvier, der späteren Frau seines Bruders, sowie mit Katharine Mortimer.

4.2. Rosemary Kennedy

Rosemary Kennedy wurde am 13. September 1918 geboren und war das dritte Kind und die erste Tochter von Joseph und Rose Kennedy. Seit ihrer Geburt war sie eher scheu und litt außerdem an Dyslexie. Sie lernte erst spät laufen, schwamm und tanzte jedoch später leidenschaftlich.

Sie nahm stark am Sozialleben teil und besuchte leidenschaftlich gern Opernaufführungen, Sportveranstaltungen und andere gesellschaftliche Anlässe und wuchs zu einer lebenslustigen erwachsenen Frau heran.



Je älter sie wurde desto mehr wurde sie als eigensinnig und zornig beschrieben. Ihre Enttäuschung darüber, dass sie mit dem großen Erfolg ihrer Geschwister nicht mithalten konnte, wäre ein möglicher Grund für ihre Eigensinnigkeit gewesen. Ihre Eltern hatten Angst Rosemary würde der Familie schaden und ihren Ruf zerstören. Als sie 23 Jahre alt war, lies ihr Vater durch einen Freund, welcher Arzt und Psychiater war, eine Lobotomie vornehmen.

Diese Operation galt damals als eine Möglichkeit, Menschen mit einem ungezügelten Triebleben zu „besänftigen“. Der Eingriff wurde jedoch schon damals sehr heftig kritisiert. Er veranlasste die Operation seiner Tochter ohne Absprache mit seiner Frau. Bei Rosemary hatte die Operation katastrophale Folgen. Die vom Vater erhoffte Verbesserung blieb aus. Stattdessen verschlechterte sich ihr Zustand nach der Operation so sehr, dass sie nur noch kindlich vor sich hin Brabbeln konnte und teilweise auf einen Rollstuhl angewiesen war. Joseph Kennedy der sich nun für seine schwer behinderte Tochter schämte, ließ sie in die St.-Coletta-Heilanstalt in Wisconsin einliefern. Ihr Vater besuchs sie nie in der Klinik, wo sie den Rest ihres Lebens verbrachte und mit 86 Jahren dort starb. Rosemary war nie verheiratet und hatte auch keine Kinder.

4.3. Kathleen Kennedy-Cavendish

Kathleen Agnes Kennedy, welche am 20. Februar 1920 geboren wurde, war das 4. Kind des Kennedy-Clans. Sie zog 1927 mit ihrer Familie nach Bronxville, New York, und besuchte die private Riverdale Country School. Nach ihrem Abschluss in Riverdale ging sie auf das „Norton Convent of the Sacred Heart“ in Greenwich, Connecticut und verbrachte ein Auslandsjahr im „Holy Child Convent“ in Neuilly, Frankreich.



Sie heiratete gegen den Willen ihrer streng katholischen Eltern am 6. Mai 1944 in London William Cavendish, Marquess of Hartington, einen britischen Protestanten, den sie während ihrer Englandreise 1938 kennengelernt, hatte. Daher hatte Kathleen sogar den Titel: "Marchioness of Hartington". Nur vier Monate nach der Hochzeit kam ihr Ehemann im 2. Weltkrieg um.



Die junge Witwe war sozial tätig und engagierte sich beim roten Kreuz. Sie war in der britischen Gesellschaft sehr geachtet und verlobte sich mit Peter Wentworth Fitz William. Sie planten zu heiraten, nachdem Peter sich scheiden ließ. Das Paar wollte zu Kathleens Vater, um seinen Segen zu erhalten. Sie stürzten jedoch in Frankreich über Saint-Bauzile, Ardèche, mit einem Flugzeug ab.

Sie ist auf dem Familiengrab der Cavendishs in der Kirche von Edensor außerhalb von Chatsworth, England, begraben. Im Oktober 1957 weihten ihre Eltern und Geschwister ihr zu Ehren ein neues Gebäude für den Sportunterricht am Manhattanville College in Purchase, New York, ein.

4.4. Eunice Kennedy-Shriver

Eunice Kennedy war das fünfte Kind von Joseph und Rose Kennedy welches am 10. Juli 1921 geboren wurde. Sie besuchte Schulen in England und studierte am Manhattanville College und an der Stanford University, die sie 1943 mit dem Bachelor in Soziologie abschloss.



1953 heiratete sie Robert Sargent Shriver Jr., einen Absolventen der Yale University und der Yale Law School und ehemaligen Marine-Offizier, der 1948 in die Firma ihres Vaters in Chicago, den Merchandise Mart, eingetreten war. Die Shrivers

hatten fünf Kinder: Robert III., Maria, Timothy, Mark und Anthony.

Ihre Tochter Maria heiratete später den österreichischen Schauspieler Arnold Schwarzenegger.

4.4.1. Wohltätigkeits-Organisationen und Veranstaltungen

Nach ihrem Abschluss arbeitete sie in der Abteilung für besondere Kriegsprobleme des Außenministeriums und leitete dann ein Projekt für Jugendkriminalität im Justizministerium. 1950 wurde sie Sozialarbeiterin in der Strafanstalt für Frauen in Alderson, West Virginia.

1957 übernahm sie die Leitung der Joseph P. Kennedy Jr. Foundation, die 1946 zum Gedenken an ihren ältesten Bruder, der im Zweiten Weltkrieg gefallen war, gegründet worden war. Die Ziele der Stiftung war es der Gesellschaft den Umgang mit behinderten Menschen leichter zu machen.



Die Behinderung ihrer älteren Schwester Rosemary Kennedy veranlasste sie im Juni 1962 in ihrem Haus ein Sommer-Tagescamp für Kinder und Erwachsene mit geistiger Behinderung zu eröffnen. Dort konnten geistig behinderte Menschen ihre Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten und körperlichen Aktivitäten erkunden. Aus diesem Camp entstand das Konzept der „Special Olympics“, einer

Organisation, die sich dafür einsetzt, dass Menschen mit geistigen Behinderungen ihr volles Potenzial ausschöpfen und ihre Fähigkeiten durch ganzjähriges Training in Sport und Wettkampf entwickeln können.

Im Jahr 1968 plante und finanzierte die Joseph P. Kennedy Jr. Foundation in Zusammenarbeit mit dem Chicago Park District die



ersten internationalen Special Olympics Sommerspiele, die im Soldier Field in Chicago stattfanden, wo 1.000 Athleten mit geistiger Behinderung aus 26 Staaten und Kanada an Leichtathletikwettbewerben teilnahmen. Im Dezember 1968 wurde die Special Olympics, Inc. als gemeinnützige Organisation gegründet. Heute nehmen mehr als 1,3 Millionen Kinder und Erwachsene mit geistigen Behinderungen an den Special Olympics teil, die in mehr als 150 Ländern der Welt aktiv sind.

4.4.2. Auszeichnungen

Eunice Shriver wurde in der ganzen Welt für ihren Einsatz für Menschen mit geistiger Behinderung anerkannt und erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen unter anderem erhielt sie 2002 den Theodore Roosevelt Award der National Collegiate Athletic Association, die höchste Auszeichnung, die der Verband an Einzelpersonen vergibt. Sie erhielt Ehrentitel von vielen verschiedenen Colleges wie zum Beispiel der University of Utah, der Princeton University, der University of Vermont und der Yale University.

Im Jahr 1984 erhielt sie vom damaligen Präsident Ronald Reagan die Presidential Medal of Freedom, die höchste zivile Auszeichnung der Nation, für ihre Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung.

Nach mehreren Schlaganfällen starb Eunice Shriver 2009 im Alter von 88 Jahren.

4.5. Patricia Kennedy Lawford

Patricia Kennedy das sechste Kind und die vierte Tochter von Rose und Joseph wurde am 6. Mai 1924 in Brookline, Massachusetts geboren. Patricia ging auf ein Internat am Stadtrand von London, während ihr Vater Botschafter in Großbritannien war. Im Jahr 1927 zog ihre Familie nach Bronxville, New York, wo sie an der Maplehurst Sacred Heart Convent School studierte. Anschließend besuchte sie das Rosemont College in Rosemont, Pennsylvania, wo sie im Theater Regie führte und in verschiedenen Stücken mitspielte.



Nach ihrem Abschluss verfolgte sie weiterhin ihre Leidenschaft und Interesse für das Theater. Sie begann als Assistentin in der Produktionsabteilung von NBC in New York zu arbeiten. Dann zog sie nach Los Angeles um als Assistentin für Kate Smiths (amerikanische Sängerin) Radioprogramm und später für Father Peyton's Family Theater und Family Rosary Crusade zu arbeiten.



Durch ihren Bruder John F. Kennedy lernte sie 1949 ihren späteren Ehemann Peter Lawford, einen englischen Schauspieler, kennen. Am 23. April 1954 heirateten die beiden und zogen nach Santa Monica. Das Paar bekam vier Kinder: Christopher, Sydney, Victoria und Robin.

Patricia und Peter Lawford ließen sich 1965 jedoch scheiden. Peter hatte mit ihrer katholischen Erziehung und ihrer übermächtigen Familie Probleme. Sie wiederum kam mit seiner Drogen- und Alkoholsucht und seinen Affären nicht zurecht. Nach der Ermordung ihres Bruders John F. Kennedy begann sie allerdings ebenfalls zu trinken und die Ehe zerbrach.

Neben ihrer Arbeit im Showgeschäft war Patricia Lawford eine große Unterstützerin der politischen Kampagnen ihrer Brüder. Für JFKs Kongresswahlkampf im Jahr 1946 veranstaltete sie zusammen mit ihren Schwestern und ihrer Mutter eine Reihe von Teepartys, bei denen sie über Johns Kindheit und seine Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg diskutierten. Im Jahr 1952 trugen die "Kennedy-Tees" wie sie bis dahin genannt wurden, dazu bei, dass John in den US-Senat gewählt wurde. Während des Präsidentschaftswahlkampfes 1960 reiste sie im ganzen Land umher, um für ihren Bruder zu sprechen. Sie spielte später eine aktive Rolle bei den Senats- und Präsidentschaftswahlen ihrer Brüder Robert und Edward.

Patricia Lawford zog 1966 mit ihren Kindern nach New York City. Sie widmete ihre Zeit Wohltätigkeits- und Spendenaktionen für die bildenden Künste. Lawford gründete das National Committee for the Literary Arts, das Autorenlesungen und Stipendien vermittelt.

Patricia Kennedy Lawford starb am 17. September 2006 im Alter von 82 Jahren an einer Lungenentzündung.

4.6. Robert Francis Kennedy

Robert Francis Kennedy wurde am 20. November 1925 in Brookline, Massachusetts, als siebtes Kind der Familie geboren. Er besuchte die Milton Academy und machte nach dem Kriegsdienst in der Navy 1948 seinen Abschluss in Regierungswissenschaften an der Harvard University. Drei Jahre später machte er seinen Abschluss in Jura an der University of Virginia Law School da die Universitäten Harvard und Yale ihn nicht angenommen hatten.



4.6.1. Privatleben

Während eines Skiurlaubs im Winter 1945 lernte Kennedy die Freundin seiner Schwester kennen. Ethel Skakel und Robert heirateten am 17. Juni 1950. Kennedy hatte sich ursprünglich in Ethels Schwester Patricia verliebt, diese Beziehung scheiterte jedoch. Das Paar bekam in den folgenden Jahren insgesamt 11 Kinder.

4.6.2. Politische Karriere

Im Jahr 1960 war er der leitende Manager in der Präsidentschaftskampagne seines Bruders John F. Kennedys. Nach der Wahl wurde er zum Generalstaatsanwalt in Präsident Kennedys Kabinett ernannt. Robert Kennedy setzte sich zunehmend dafür ein, dass Afroamerikaner das Wahlrecht bekamen, öffentliche Schulen besuchen und öffentliche Einrichtungen nutzen konnten. In einer Rede, welche er 1961 an der University of Georgia Law School hielt, demonstrierte er sein Engagement für die Bürgerrechte nochmals deutlicher:

"Wir werden nicht danebenstehen oder abseitsstehen. Wir werden uns bewegen. Ich glaube außerdem, dass die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zur Aufhebung der Rassentrennung in Schulen von 1954 richtig war. Aber mein Glaube spielt keine Rolle. Es ist das Gesetz. Einige von Ihnen mögen glauben, dass die Entscheidung falsch war. Aber das ist nicht wichtig. Es ist das Gesetz."

Robert Kennedy war nicht nur Präsident Kennedys Generalstaatsanwalt, er war auch sein engster Berater und Vertrauter. Durch diese einzigartige Beziehung half und berat er den Präsidenten bei einigen schwierigen außenpolitischen Entscheidungen. Während der Kubakrise 1962 half er die Strategie der Kennedy-

Regierung zu entwickeln, Kuba zu blockieren, anstatt eine militärische Aktion zu unternehmen, welche zu einem Atomkrieg hätte führen können.

Kurz nach dem Tod seines Bruders John trat Robert Kennedy als Justizminister zurück und kandidierte 1964 erfolgreich für den Senat der Vereinigten Staaten von New York.

Als New Yorker Senator führte er eine Reihe von Projekten im Bundesstaat ein. Darunter die Unterstützung unterprivilegierter Kinder und Studenten mit Behinderungen sowie die Gründung der **Bedford-Stuyvesant Restoration Corporation** zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Möglichkeiten in den benachteiligten Vierteln von Brooklyn. Seit 1967 ist das Programm ein Modell für Gemeinden im ganzen Land.

Er versuchte die Probleme der Armut durch eine Gesetzgebung zu beheben, welche die Ansiedlung der Privatindustrie in den Armutsgebieten fördern sollte, um so Arbeitsplätze für die Arbeitslosen zu schaffen.

Robert Kennedy engagierte sich auch für die Förderung der Menschenrechte im Ausland. Er reiste nach Osteuropa, Lateinamerika und Südafrika, um seine Überzeugung zu verbreiten, dass alle Menschen ein grundlegendes Menschenrecht darauf haben, an den politischen Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, teilzuhaben. Er glaubte auch, dass diejenigen, die sich gegen Ungerechtigkeit wehren, die höchste Form von Mut zeigen.

Kennedy war während seiner Jahre im Senat auch davon überzeugt den Krieg in Vietnam zu beenden. Als sich der Krieg weiter ausweitete und Amerika immer mehr darin verwickelt war, hatte Senator Kennedy ernsthafte Bedenken gegen Präsident Johnsons Kriegsführung. Im Februar 1966 brach Kennedy zum ersten Mal öffentlich mit der Johnson-Administration und widersprach einer Beteiligung aller Seiten. Im folgenden Jahr übernahm er die Verantwortung für seine Rolle in der Politik der Kennedy-Administration in Südostasien und drängte Präsident Johnson, die Bombardierung Nordvietnams einzustellen und die Kriegsanstrengungen zu reduzieren, anstatt sie auszuweiten.

4.6.3. Kandidatur für die Präsidentschaft 1968

Kennedy stritt anfangs eine Kandidatur zur Präsidentschaftswahl 1968 ab. Er wollte eine Parteispaltung vermeiden und Lyndon B. Johnsons nicht herausfordern, zumal er bei dessen Vietnam Politik auf Distanz ging. Erst als dieser bei den Vorwahlen schlecht abschnitt, meldete sich Kennedy an. Johnsons verzichtete schließlich auf eine erneute Kandidatur so dass Robert Kennedy sich ein Duell mit dem Senator Eugene McCarthy lieferte.

Kennedys Auftritte lösten Begeisterungstürme aus, die in der Geschichte der Vorwahlen beispiellos waren. Vor allem unter Afroamerikanern und lateinamerikanischen Einwanderern war beliebt. Bleibenden Eindruck hinterließ seine Rede am 4. April 1968 (dem Tag der Ermordung Martin Luther Kings) in Indianapolis, in der er zum ersten und einzigen Mal öffentlich auf das Attentat auf seinen Bruder Bezug nahm und zu gegenseitigem Mitgefühl und einem Gerechtigkeitsgefühl für die Leidenden aufrief.

Wie groß Robert Kennedys Chancen tatsächlich waren als Präsidentschaftskandidat der Demokraten und somit als Gegner von Richard Nixon bei der Präsidentschaftswahl im November 1968 nominiert zu werden, ist umstritten.

Kennedy hatte zum Zeitpunkt seines Todes laut Medienberichten 622 Parteitagsdelegierte auf seiner Seite und damit Senator Eugene McCarthy (305 Delegierte) überholt.

4.6.4. Ermordung von Robert Francis Kennedy

Werdegang

Bei den kalifornischen Vorwahlen, welche am 4. Juni stattfanden, erhielt Kennedy 46% der Stimmen und erlangte so den Sieg dieses Bundesstaates. Nachdem er mit Senator George McGovern telefoniert hatte, empfing er ein großes Publikum kurz nach Mitternacht in einem Saal des Ambassador Hotels in Los Angeles. Er wurde von Agent William Barry und zwei Leibwächern begleitet. Seine Ansprache beendete er mit den Worten: „Meinen Dank an euch allen! Und jetzt weiter nach Chicago, lasst uns dort gewinnen.“



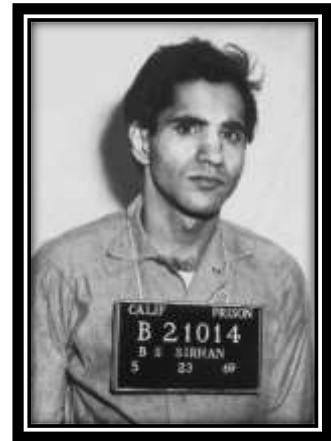
Kennedy verzichtete darauf die zweite Menschenansammlung zu begrüßen und beschloss eine Abkürzung durch die Hotelküche zu nehmen, um zur Presse zu gelangen. In der Küchenabteilung schüttelte Kennedy viele Hände, bis er sich seiner Diensthilfe zuwendete. Währenddessen näherte sich der Palästinenser Sirhan Sirhan und feuerte mehrmals seinen Revolver ab, den er unter einem aufgerollten Plakat versteckt hatte. Als Kennedy zu Boden fiel, ergriffen seine Leibwächter Sirhan Sirhan, schlugen ihn ins Gesicht und zerrten ihn auf einen Bar-Tisch. Er feuerte jedoch weiterhin seine Schusswaffe ab und traf damit ebenfalls drei weitere Gäste, Ira Goldstein, Elizabeth Evans und Irwin Stroll. Reporter stürmten in den Saal, während Kennedy fragte, ob es allen gut ginge. Sein Leibwächter bestätigte dies, woraufhin Kennedy sagte: „Alles wird gut sein.“ Daraufhin kam seine Frau Ethel Skakel, welche im dritten Monat schwanger war, dazu und kniete sich neben ihn.



Als Sanitäter ihm vom Boden hoben waren seine letzten Worte: „Hebt mich nicht hoch.“ Daraufhin verlor er sein Bewusstsein. Kennedy erhielt eine Herzmassage im Central Receiving Hospital, wohin man ihn gebracht hatte. Der Demokrat war dreimal angeschossen worden. Eine der Kugeln drang in seinen Kopf ein, die zwei anderen waren auf seine rechte Achselhöhle gefeuert worden, doch nur eine davon befand sich noch im Körper. Trotz vierstündiger Operation blieb sein Zustand kritisch. Am 6. Juni um 01:44, ungefähr 26 Stunden nach dem Attentat, wurde Kennedy für tot erklärt.

Verurteilung

Sirhan ein 24-jähriger Palästinenser soll, laut Zeugenaussagen, unmittelbar nach der Tat: „Ich habe es für mein Land getan!“ geschrien haben. Er wurde verhaftet und 1969 zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde später in eine lebenslängliche Strafe umgewandelt. Seither behauptet Sirhan immer noch, dass er unschuldig sei.



Während des Prozesses gab er an, dass er sich an den Tatablauf selbst nicht erinnern konnte. Er sagte vor Gericht aus, dass er erst bei seiner Festnahme wenige Minuten nach dem Attentat wieder zu Bewusstsein gekommen sei. In Sirhans Hotelzimmer wurde ein Tagebuch gefunden, in dem der Satz „RFK must die“ in ungewöhnlich sich wiederholender Weise wieder und wieder notiert war.

Seine Anwälte meinten, dass er unter Hypnose gestanden habe, so dass sein Verstand und die Erinnerung einen Mord begangen zu haben, sowie jegliches Erinnerungsvermögen komplett ausgeschaltet gewesen sei. Sirhan erzählte, dass er unter dem Einfluss einer jungen Frau stand, die ihn in die Küche lockte. Sein Anwalt führte mit ihm Befragungen unter Hypnose durch. Dabei gab er an, dass eine geheimnisvolle Frau ihn berührt habe, bevor er schoss und ihm im Glauben lies, er sei auf einem Schießstand.

Sirhan gab 2016 an, dass er sich an den Mord, welchen er begangen haben soll, nicht erinnern kann. Er kann sich daran erinnern, dass er im Hotel gewesen sei, zu seinem Wagen gegangen sei und zurückkehrte, als er feststellte, dass er zu viel Alkohol getrunken habe. Sirhan ist, nach Jahrzehnten im Hochsicherheitstrakt der Strafvollzugsanstalt Corcoran, seit November 2009 im **Pleasant Valley State Prison** in Kalifornien und seit 2013 in der **Richard J. Donovan Correctional Facility** nahe San Diego inhaftiert.

Verschörungstheorien

Laut Aussagen von Zeugen befand sich Sirhan seitlich von Kennedy, wobei Robert Kennedys Schusswunden sich hinten befanden. Nach Ansicht des Pathologen Thomas Noguchi hatte es einen zweiten Schützen gegeben. Die Analysen der Audioaufnahmen deuteten darauf hin, dass insgesamt 13 Schüsse abgefeuert worden waren und dies in Abständen, die zu gering für nur eine Schusswaffe waren. Sirhans Revolver enthielt jedoch nur acht Kugeln. 1975 ergab eine Untersuchung, dass die Kugeln aus Sirhans Revolver nicht zu denen in Kennedys Körper passten. Womöglich könnten die Kugeln in Sirhans Revolver auch ausgetauscht worden sein, um ihn zu beschuldigen.

Die Frau im gepunkteten Kleid

Anderen Zeugen zufolge soll sich vor und nach dem Attentat eine Frau in einem gepunkteten Kleid im Ambassador Hotel aufgehalten haben, welche gelegentlich in Begleitung Sirhans war. Die Wahlkampfshelferin Sandra Serrano sagte aus, dass die Frau um 23:30 auf den Treppen zum Ballsaal saß, bevor zwei Männer, darunter Sirhan, an ihr vorbeiliefen. Serrano zufolge waren erst 30 Minuten später die Schüsse zu hören. Sie sah die Frau erneut, wie sie mit dem anderen Mann das Hotel verließ und die Worte, „Wir haben ihn erschossen! Wir haben ihn erschossen!“ rief. Als Sandra Serrano die Frau fragte, wen sie meinte, antwortete diese: „Senator Kennedy.“

Ein weiterer Zeuge war Paul Sharaga, Beamter des **Los Angeles Police Departement**, welcher 1974 aussagte nach dem Attentat mit einem älteren Paar geredet zu haben, welches ein jüngeres Paar, darunter die Frau im gepunkteten Kleid, gesehen hatte. Anscheinend rief das Paar immer wieder "Wir haben ihn getötet, wir haben Kennedy getötet". Diese Berichte tauchten jedoch nie wieder auf.

Bestattung

Robert F. Kennedys Bestattung fand am 8. Juni statt. Sein Sarg wurde von Manhattan in einem Zug nach Washington D.C transportiert. Tausende von Menschen stellten sich entlang der Gleise, um ihn zu betrauern. Kennedy wurde auf dem Nationalfriedhof Arlington neben seinem Bruder John begraben.



Die Witwe Ethel Kennedy brachte im Dezember ihr letztes Kind, Rory Kennedy, zur Welt und gründete noch im selben Jahr die Menschenrechtsorganisation „Robert F. Kennedy Human Rights“. 1969 wurde das D.C. Stadium in Washington zum Robert F. Kennedy Memorial Stadium umbenannt.

4.7. Jean Kennedy -Smith

Jean Ann Kennedy, das vorletzte Kind und die jüngste Tochter von Rose und Joseph Kennedy, wurde am 20. Februar 1928 in Boston, Massachusetts, geboren. Sie ging auf das Manhattan-Ville College wo sie Englisch studierte und zudem zwei ihrer zukünftigen Schwägerinnen, Ethel Kennedy und Virginia Joan Bennett kennenlernte. Am 19. Mai 1956 heiratete sie den Geschäftsmann Stephen Edward Smith welcher eine Führungskraft in einem Transportunternehmen ihres Großvaters war.



Sie ließen sich in New York nieder und führten ein zurückgezogenes Leben. Zusammen bekamen sie zwei Söhne, Stephen Jr. und William Kennedy. Zudem adoptierten sie noch zwei Mädchen namens Amanda und Kym. Am 19. August 1990 verstarb ihr Ehemann an Krebs.

1993 wurde sie, wie der Großteil ihrer Familie, zu einer politischen Figur. Bill Clinton ernannte sie am 17. März 1993 zur US-Botschafterin in Irland. Nachdem der Senat dies bestätigte hatte, trat sie ihr Amt im Juni desselben Jahres an und diente bis 1998.

1974 gründete Jean Smith Very Special Arts, eine Bildungseinrichtung des Kennedy Centers, die Menschen mit Behinderungen Möglichkeiten der kreativen Kunst bietet.



Zusätzlich zu einer Reihe von Ehrentiteln erhielt Botschafterin Jean Smith verschiedene Auszeichnungen, darunter den Jefferson Award for Outstanding Public Service des American Institutes for Public Service und den Margaret Mead Humanitarian Award des „Council of Cerebral Plays Auxiliaries“. Im Februar 2011 zeichnete sie Präsident Barack Obama mit der Presidential Medal of Freedom aus.

Jean Kennedy Smith starb am 17. Juni 2020 im Alter von 92 Jahren. Sie war somit die letzte der Kennedy Kinder welche starb und hatte zudem auch das höchste Alter erreicht.

4.8. Edward M. Kennedy

Edward, auch "Ted", Kennedy war das jüngste Kind der erfolgreichen Familie. Er wurde am 22. Februar 1932 in Boston, Massachusetts geboren. Nach dem Abschluss an der Harvard University und der Law School der University of Virginia sowie einem Studienaufenthalt im Jahr 1958 an der Haager Akademie für Völkerrecht wandte er sich der Politik zu.



4.8.1. Politischer Werdegang

1960 half er als Wahlkampfmanager bei der Präsidentschaftskandidatur seines Bruders John mit. Im Jahr 1962 wurde er in Massachusetts in den US – Senat gewählt und nahm dort den Platz seines Bruders ein für den Rest der Wahlperiode.



Nach seiner ersten richtigen Wahl 1964 war Edward Kennedy ganze sieben Mal wiedergewählt worden und war bis zu seinem Tod US-Senator für den Bundesstaat Massachusetts.

Während seiner gesamten Amtszeit setzte er sich für eine bessere Gesundheitsversorgung und eine allgemeine Krankenversicherung für alle Bürger ein. Kennedy sorgte zudem stets für eine Verbesserung der Einwanderungsgesetze und setzte sich in den 1960er Jahren für die Rechte der Schwarzen und eine Beendigung des Vietnamkrieges ein.

Trotz seines Erfolges in der Politik lehnte er 1968, nach dem Attentat auf seinen Bruder Robert F. Kennedys, 1972 und erneut 1976 eine eigene Präsidentschaftskandidatur ab. Er begründete seine Entscheidung damit, dass zwei seiner Brüder bereits bei einem so hohen Amt Opfer eines Attentates wurden.

Edward Kennedy war als einer der schärfsten Kritiker der Bush-Regierung insbesondere was den Irakkrieg betraf, bekannt und machte sich 2004 für die Wahl von John Kerry zum Präsidenten stark. Im Gegensatz allerdings zu Kerry stimmte Kennedy im Senat gegen den Irakkrieg. Während der Vorwahlen der Demokraten zur US-Präsidentschaftswahl 2008 erklärte er seine Unterstützung für Barack Obama.



Am 4. März 2009 gab der britische Premierminister Gordon Brown bekannt, dass Kennedy in Anerkennung seiner Verdienste um den Friedensprozess in Nordirland und für die britisch-US-amerikanischen Beziehungen zum Ritter („knight“) ernannt worden war. 2009 wurde Ted Kennedy von Präsident Obama mit der Presidential Medal of Freedom ausgezeichnet.

4.8.2. Unfälle

Am 19. Juni 1964 stürzte Edward Kennedy mit US-Senator Birch Bayh, dessen Frau und dem Politiker Edward Moss mit einem kleinen Flugzeug bei sehr starkem Nebel ab. Bayh und seine Frau kamen ohne größere Verletzungen davon, während Kennedy schwer verletzt aus dem Flugzeug gerettet werden musste. Moss und der Pilot kamen ums Leben. Am 13. Januar 1982 verpasste Ted Kennedy eine Maschine, die nach dem Start verunglückte.

Am 18. Juli 1969 hatte Kennedy bei einem Ausflug auf der Insel Chappaquiddick spätabends die Kontrolle über seinen Wagen verloren und war von einer Brücke in einen Gezeitenkanal gestürzt. Er selbst konnte sich unverletzt aus dem Wagen retten, seine Beifahrerin, die 28-jährige Sekretärin und Wahlkampfhelferin Mary Jo Kopechne, ertrank jedoch.



4.8.3. Privatleben

Seine erste Frau Virginia Joan Bennett heiratete er 1958. Zusammen hatten sie drei Kinder: Kara, Edward jr. und Patrick Kennedy. Ted Kennedy hatte in den 80er Jahren mit Alkoholproblemen und Affären zu kämpfen. Seine Frau und er ließen sich 1982 scheiden.

Bei seinem Sohn Edward jr. wurde Krebs diagnostiziert und sein zweiter Sohn Patrick litt an schwerem Asthma und Drogenproblemen.

Im Jahr 1992 heiratete er seine zweite Frau Victoria Reggie und lebte gemeinsam mit ihr und seinen zwei Stiefkindern, Grier und Caroline Raclin, welche aus der ersten Ehe seiner Frau Victoria kamen, in Hyannis Port in Massachusetts.

4.8.4. Gesundheit

Am 17. Mai 2008 wurde Kennedy wegen Unwohlseins zunächst ins nahe liegende Krankenhaus gebracht und später per Hubschrauber ins Massachusetts General Hospital in Boston. Man dachte zunächst es handelte sich um einen Schlaganfall. Wie sich später herausstellte erlitt er zwei Krampfanfälle. Drei Tage später gaben die behandelnden Ärzte in Boston bekannt, dass bei ihm ein bösartiger Hirntumor diagnostiziert worden war. Am 2. Juni 2008 folgte die weitmögliche Entfernung des Tumors. Nur eine Woche darauf konnte Kennedy das Krankenhaus wieder verlassen und erschien bereits am 9. Juli wieder im US-Senat.

Bei einem Dinner im Kongressgebäude in Washington während den Vereidigungsfeierlichkeiten für den neuen Präsidenten Barack Obama brach Kennedy wegen eines Schwächeanfalls zusammen und musste in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht werden. Daher nahm Kennedy seit Mai 2009 aus gesundheitlichen Gründen an keiner Abstimmung im Senat mehr teil.

Im August 2009 starb Edward Kennedy an Krebs. Er war der letzte männliche Überlebende der zweiten Generation der Familie Kennedy. Von seinen Schwestern wurde nur die 2020 verstorbene Jean Kennedy Smith älter, nachdem Eunice Shriver zwei Wochen vor ihm verstorben war.

Die Trauerfeier fand am 29. August 2009 in der Kirche Basilika of Our Lady of Perpetual Help in Boston statt. An der Trauerfeier nahmen zahlreiche prominente Politiker teil, unter anderem Präsident Barack Obama, die ehemaligen Präsidenten Jimmy Carter, Bill Clinton und George W. Bush sowie Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger (der mit einer Nichte Kennedys verheiratet war)

Edward Kennedy wurde am 29. August 2009 auf dem Nationalfriedhof Arlington bei Washington, D.C. beigesetzt.



5. John F. Kennedy

John Fitzgerald Kennedy, meist kurz John F. Kennedy genannt, wurde am 29. Mai 1917 in Brookline, Massachusetts geboren. Privat wurde er „Jack“ genannt, später häufig nur bei seinen Initialen JFK. Er war von 1961 bis 1963 der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. In seiner Amtszeit während des Kalten Krieges ereigneten sich bedeutsame historische Ereignisse wie die Invasion der Schweinebucht, die Kubakrise, der Bau der Berliner Mauer, der Beginn der bemannten Raumfahrt und die Eskalation des Vietnamkriegs.



Kennedy war Mitglied der Demokratischen Partei und der erste römisch-katholische US-Präsident. Wegen seines vergleichsweise jungen Alters und seines Charismas verkörperte er für viele die Hoffnung auf eine Erneuerung der USA.

5.1. Jugend und Studium

Da Kennedy ein Sohn reicher Eltern war, genoss er eine privilegierte Jugend. Die Arbeit des Vaters führte jedoch zu vielen Umzügen der Familie. Deshalb besuchte Kennedy verschiedene Privatschulen in den Bundesstaaten Massachusetts, New York und Connecticut. Ab 1931 besuchte er die Choate School in Wallingford, ein Internat für Jungen. John hatte schon zu dieser Zeit gesundheitliche Probleme. Auch seine Leidenschaft für Football musste der junge Kennedy aufgrund seiner schwachen Gesundheit während seiner Zeit an der Choate School aufgeben.

Nachdem er 1935 die Schule abgeschlossen hatte, reiste er mit seiner Schwester Kathleen und seinen Eltern nach England, um sich dort an der London School of Economics für ein Studium der Volkswirtschaftslehre einzuschreiben. Seine Krankheit zwang ihn jedoch, dies aufzugeben und sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Als er zurück in die USA reiste, meldete er sich an der Princeton University an, musste diese aber wiederum verlassen, nachdem er an Gelbsucht erkrankte. Ein Jahr später, 1936, schaffte Kennedy schließlich den Einstieg ins Studium. Von 1936 bis 1940 studierte er Politik an der Harvard University.

Das Studium von John war geprägt von seinem sich weiter verschlechternden Gesundheitszustand.

Im Juni 1940 hatte er Harvard mit einem Abschluss in Internationalen Angelegenheiten verlassen. Im Herbst schrieb er sich für einige Monate an der Stanford University ein.

5.2.Militär

Kennedy meldete sich 1941 freiwillig bei der US Army. Doch auch hier bereitete ihm sein schlechter Gesundheitszustand Schwierigkeiten, insbesondere seine Rückenprobleme. Nachdem er zuerst abgelehnt worden war, wurde er im September desselben Jahres mithilfe seines Vaters bei der US-Marine angenommen. Ihm wurden anfangs nur Bürotätigkeiten zugewiesen. Nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor und dem Kriegseintritt der USA besuchte Kennedy zwei Monate eine Marine-Offiziersschule an der Northwestern University in Chicago. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung wurde er als Kommandant eines Schnellbootes in den Pazifik geschickt. Kennedy wurde als einer von 1.024 Bewerbern ausgewählt.



Am 2. August 1943 nahm Kennedys Boot an einer geheimen Nachtaktion bei den Salomonen, eine Insel im pazifischen Ozean, teil. Das Boot wurde während der Operation von dem japanischen Zerstörer Amagiri gerammt und sank. Zwei Mitglieder von Kennedys Crew starben. Er selbst wurde an seinem ohnehin schon schwachen Rücken verletzt. Trotzdem zog er einen verwundeten Kameraden mit sich zu einer fünf Kilometer entfernten Insel, zu der auch der Rest seiner Mannschaft schwamm. Diese Insel erhielt später den Namen Kennedy Island. Nach einigen Tagen wurden die Überlebenden von der Insel gerettet. Für seinen Einsatz erhielt Kennedy verschiedene militärische Auszeichnungen, darunter das Purple Heart und die **Navy and Marine Corps Medal**, die zweithöchste Nicht-Kampfeinsatz-Auszeichnung der US Navy, und wurde in den USA als Kriegsheld gefeiert.

5.3. Repräsentantenhaus

Nach dem Tod des Bruders war es nun John F. Kennedys Aufgabe, sich politisch zu engagieren mit dem Ziel, Präsident zu werden. Sein Vater Joseph hatte eigentlich vor seinen älteren Bruder zum Präsidenten zu machen. 1945 arbeitete Kennedy zunächst als Journalist und berichtete von der Gründungskonferenz der Vereinten Nationen in San Francisco und der Potsdamer Konferenz. Ein Jahr später bewarb sich Kennedy mit finanzieller Unterstützung seines Vaters um einen Sitz im US-Repräsentantenhaus. Bei den Vorwahlen der Demokraten setzte er sich mit 42,4 Prozent der Stimmen gegen neun Mitbewerber durch. Der Sieg bei der eigentlichen Wahl gelang ihm mit einem Anteil von ca. 72 Prozent gegen den Republikaner Lester W. Bowen deutlich.

Ab dem 3. Januar 1947 wohnte er mit seiner Schwester Eunice zusammen in einem gemieteten Haus mit Köchin und Hausangestellten in Georgetown. In seinen beiden Büros in der Hauptstadt und dem Wahlbezirk hatte er Dank finanzieller Unterstützung seines Vaters mehr Mitarbeiter als alle anderen Abgeordneten. 1950 unternahm er mit Schwester Pat und Bruder Robert eine siebenwöchige Reise nach Israel, Iran, Pakistan, Indien, Singapur, Thailand, Korea und Japan. Er wurde zweimal ohne Mühe in seinem Mandat bestätigt, gehörte also dem 80., 81. und 82. Kongress an, wusste aber, dass er im Repräsentantenhaus nicht genug Anhänger für einen Präsidentschaftswahlkampf würde sammeln können.

Im Wahlkampf um einen Sitz im Senat 1952 investierte sein Vater mehrere Millionen USD, um Komitees zur Unterstützung seines Sohnes zu gründen. Der Ausgang der Wahl war knapp: Kennedy konnte 51,5 Prozent für sich verbuchen.

5.4. Senat

Im November 1952 wurde er zum US-Senator für Massachusetts gewählt. Mit dem Einzug in den Senat war die erste Hürde zur Präsidentschaft überwunden, doch Kennedy wusste, dass ein unverheirateter Mann nicht zum Präsidenten gewählt werden würde. Dies war neben seiner Liebe zu Jacqueline Bouvier ein weiterer Grund für die Hochzeit.

Auf dem Weg zu der Präsidentschaftswahl 1956 kandidierte er beim Demokratischen Parteitag für seine Nominierung für das Amt des Vizepräsidenten verlor jedoch bei der dritten und letzten Abstimmung knapp gegen Senator Estes Kefauver aus Tennessee.

5.5. Präsidentschaftswahl 1960

1958 wurde er mit einem großen Vorsprung gegenüber dem Republikaner Vincent J. Celeste als Senator wiedergewählt und galt von da an als aussichtsreicher demokratischer Präsidentschaftskandidat für die Wahlen 1960. Er konnte sich in den Vorwahlen gegen alle seine Mitbewerber durchsetzen. Kurz darauf machte er seinen vormaligen Rivalen Lindon B. Johnson zu seinem "Running Mate" für das Amt des Vizepräsidenten. Kennedy hoffte damit auch texanische Wähler (Johnson stammte aus Texas) für sich zu gewinnen, die Kennedy skeptisch gegenüberstanden. In der Tat gelang es den beiden diesen Staat bei der Wahl zu gewinnen.

Bei diesem Wahlkampf kam es am 26. September zum ersten Fernsehduell der Präsidentschaftskandidaten, das von rund 70 Millionen Zuschauern gesehen wurde und das Kennedy zu seinen Gunsten nutzen konnte, auch weil er ausgeruhter und gepflegter aussah als sein Konkurrent Richard Nixon. Die Wahl am 8. November gewann Kennedy sehr knapp gegen seinen republikanischen Kontrahenten. Mit 43 Jahren war Kennedy der jüngste ins Amt gewählte und insgesamt der zweitjüngste US-Präsident nach Theodore Roosevelt, der 1901 als Vizepräsident mit 42 Jahren nach der Ermordung William McKinleys automatisch der Präsident der Vereinigten Staaten geworden war.



5.6. Präsidentschaft 1961-1963

Kennedy wurde am 20. Januar 1961 in das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten eingeführt. Bei seiner Antrittsrede forderte er die amerikanischen Staatsbürger auf: „Ask not what your country can do for you, ask what you can do for your country“ („Fragen Sie nicht, was Ihr Land für Sie tun kann, fragen Sie, was Sie für Ihr Land tun können“). In seine nicht mal drei Jahre Amtszeit fielen einschneidende außenpolitische Ereignisse wie zum Beispiel das Scheitern der Invasion Kubas in der Schweinebucht, der Beginn des Vietnamkriegs, der Bau der Berliner Mauer im August 1961, die Kubakrise im Oktober 1962 um die Stationierung von sowjetischen Atomraketen und die Ankündigung der Mondlandung noch vor 1970.

5.7. Innenpolitik

1962 schickte Kennedy Militäreinheiten an die University of Mississippi, damit sich der schwarze Student James Meredith dort einschreiben konnte. Mississippi war 1963 der letzte US - Bundesstaat, welcher die Rassentrennung im Bildungssystem aufgab und die Integration erlaubte. Kennedy befahl der Nationalgarde am 11. Juni 1963, Gouverneur George Wallace daran zu hindern, die University of Alabama weiterhin für afroamerikanische Studenten zu sperren. Am gleichen Abend hielt er eine Fernsehansprache zu den Bürgerrechten. Diese bildeten die Ideen für die Grundlage des „**Civil Rights Act**“ von 1964 (amerikanisches Gesetz welche Diskriminierung gegen andere Rassen, Geschlecht, Herkunft oder Religion verbietet). Kennedys Sicherheitsbedenken hinsichtlich des **Marsches auf Washington für Arbeit und Freiheit** bewahrheiteten sich nicht und er empfing die Redner am 28. August 1963 nach der Veranstaltung im Weißen Haus.



Marsch auf Washington ist die Bezeichnung für „**March on Washington for Jobs and Freedom**“ eine politische Demonstration am 28. August 1963. Er wird zusammen mit dem Civil Rights Act und der Verleihung des Friedens-nobelpreises an Martin Luther King, die 1964 folgten, als einer der Höhepunkte der Bürgerrechts-bewegung in den USA gesehen. Es versammelten sich über 200.000 Menschen vor dem Lincoln Memorial in Washington, D.C. und forderten das Ende der Rassendiskriminierung in den Vereinigten Staaten

Am 5. Mai 1961 unterzeichnete Kennedy eine Erweiterung des Fair Labor Standards Act von 1938. Damit erhöhte sich der Mindeststundenlohn auf 1,25 US-Dollar innerhalb von zwei Jahren. Zudem wurde der Geltungsbereich für den Mindestlohn angepasst, sodass 3,6 Millionen Arbeiter zusätzlich in diesen Bereich fielen. Bereits am 17. Februar 1959 hatte er noch als Senator einen nahezu identischen Gesetzesvorschlag unterbreitet. Er verbesserte die Wohnverhältnisse und das Arbeitslosengeld wurde ebenfalls erhöht.

5.8. Außenpolitik

5.8.1. Kuba (Schweinebucht Invasion)

Der Beginn der Präsidentschaft Kennedys war vor allem von der Sorge um eine Ausbreitung des kommunistischen Einflussgebiets nach der Machtübernahme Fidel Castros in Kuba geprägt. Kennedy



Kommunismus (lateinisch communis ‚gemeinsam‘) ist ein politisch-ideologischer Begriff mit mehreren Bedeutungen. Er bezeichnet die Idee sozialer Gleichheit und Freiheit aller Gesellschaftsmitglieder, auf der Basis von Gemeineigentum und kollektiver Problemlösung.

reagierte darauf zum einen mit der so genannten Alliance for Progress, einer entwicklungspolitischen Initiative in den nicht-kommunistischen Staaten Lateinamerikas. Unter anderem unterstützte die CIA im April 1961 den Invasionsversuch (**Invasion**: ein gewaltsamer Einmarsch einer Armee in ein fremdes Land) von 1300 **Exilkubanern** (ausgewanderte Kubaner) in der Schweinebucht auf Kuba, welcher aber scheiterte, nachdem die kubanische Armee von diesem Plan erfahren hatte und dadurch die Invasion abwehren konnte. Zehn Tage später erteilte Kennedy in einer öffentlichen Ansprache allen Geheimoperationen eine Absage, bestätigte aber die antikommunistische Ausrichtung seiner Regierung und warnte vor einer weiteren Ausbreitung des Kommunismus.

5.8.2. Die Kubakrise

Da die Sowjetunion beschloss auf Kuba atomare Waffen zu stationieren, löste dies 1962 die Kubakrise aus. Kennedy drohte in einer Fernsehansprache am 22. Oktober mit einem Atomkrieg, falls die Raketen nicht wieder abgezogen werden sollten. Die erfolgreiche Bewältigung dieser Krise, die die Welt an den Rand eines Dritten Weltkriegs gebracht hatte, kann als einer der größten außenpolitischen Erfolge Kennedys angesehen werden, nachdem die Vereinigten Staaten zustimmten ihre Mittelstrecken-Raketen aus der Türkei abziehen.



5.8.3. Deutschland

Politisch musste sich Kennedy in Deutschland mit der Berlin-Krise auseinandersetzen. Da immer mehr Menschen aus der DDR flohen, drohte der deutsche Trabantstaat der Sowjets zusammenzubrechen, wenn das Schlupfloch West-Berlin nicht geschlossen würde. Kennedys persönliches Treffen mit Chruschtschow am 3. Juni 1961 in Wien brachte immerhin eine atmosphärische Auflockerung, auch wenn dieser inhaltlich auf seinem Ultimatum beharrte.

Auf den Bau der Berliner Mauer reagierte Kennedy daher erleichtert, weil dadurch eine militärische Eskalation verhindert werden konnte. Zum 15. Jahrestag der Berliner Luftbrücke am 26. Juni 1963 besuchte er als erster amerikanischer Präsident West-Berlin. Am Rathaus Schöneberg hielt Kennedy vor rund 1,5 Millionen Menschen eine scharf antikommunistische Rede, in der er alle, die noch ein gutes Haar am Kommunismus ließen, nach Berlin einlud. An der Seite des damaligen Regierenden Bürgermeisters Willy Brandt sagte er seinen berühmten Satz: „**Ich bin ein Berliner**“.

Kennedy wollte auch zukünftig der Stadt und Deutschland die Unterstützung der USA als verbündete Schutzmacht gewährleisten.

5.8.4. Vietnam

Kennedy verstärkte zunächst den militärischen Einsatz der USA in Vietnam, indem er die Militärhilfe für Südvietnam an hob und die Zahl der nach Südvietnam geschickten US-Soldaten von 700 auf über 16.000 erhöhte. Zudem orderte er Hubschrauber, gepanzerte Fahrzeuge und Kampfbomber nach Vietnam. Er regte auch die Bildung einer Elite-Einheit an, die den **Vietkong** (Nationale Front für die Befreiung Südvietnams) bekämpfen sollte, diese hieß United States Army Special Forces Command; eine Spezialeinheit der US-Army.

Kennedys Äußerungen zum Vietnamkrieg sind widersprüchlich. In einem Interview vom September 1963 äußerte er, es sei der Krieg der Vietnamesen. Die USA könnten hierfür militärische Ausrüstung liefern und ihre Leute als Berater entsenden, aber den Krieg gegen die Kommunisten gewinnen müsse das vietnamesische Volk selbst. Zugleich widersprach er Forderungen nach einem Rückzug der USA aus Vietnam, der ein großer Fehler gewesen wäre. Laut einer Stellungnahme vom 11. Oktober 1963 plante er, bis Ende des Jahres tausend amerikanische Militärangehörige aus Vietnam abzuziehen. Allerdings wollte er am 22. November eine Rede in Dallas zur Fortsetzung militärischer Präsenz der Amerikaner in Vietnam halten. Ob es unter Kennedys weiterer Präsidentschaft zu einer Eskalation in Südostasien gekommen wäre, ist unter Historikern bis heute umstritten.

5.9. Privatleben

Seine zwölf Jahre jüngere Frau Jacqueline Lee Bouvier (Jacky Kennedy) lernte er im Jahr 1951 auf einer Dinnerparty kennen und lieben. Im Juni 1953 folgt die Verlobung der damaligen Journalistin und des zukünftigen Präsidenten. Die beiden heirateten am 12. September 1953 und verbrachten die ersten Jahre ihrer Ehe in Washington.



Nach zwei Fehlgeburten, brachte Jacky ihre erste Tochter Caroline am 27. November 1957 zur Welt. Drei Jahre später am 25. November 1960 wurde ihr Sohn John F. Kennedy jr. geboren. Patrick Bouvier Kennedy, ein weiterer Sohn, starb zwei Tage nach seiner Geburt am 7. August 1963.

Kennedy galt schon immer als Frauenheld und hatte unter anderem einige außereheliche Affären, unter anderem soll Marilyn Monroe eine seiner Geliebten gewesen sein. Bestätigt wurde dies jedoch nie. Von 1960 bis 1962 hatte Kennedy eine Liebesaffäre mit Judith Campbell einer Society-Frau. Der Präsident nahm ebenfalls immer wieder die Dienste von Callgirls in Anspruch welche sein Freund Bill Thompson für ihn vermittelte.

5.10. Gesundheit

Kennedy hatte schon von klein an schwere gesundheitliche Probleme und war davon überzeugt er würde an einer seiner Krankheiten jung sterben.

Seine Familie behauptet, dass seine schweren Rückenschmerzen von einem Football Unfall kämen. Schon als kleiner Junge litt er unter Rückenproblemen, Asthma, extremer Müdigkeit und zahlreichen Allergien. Nach einer von seinen drei schweren Rückenoperationen fiel er ins Koma und war mehrere Wochen lang in einem kritischen Zustand. Er musste ein Stützkorsett und orthopädische Schuhe tragen und nahm bis zu fünf heiße Bädern pro Tag, um sein Leiden zu lindern. Er benutzte zudem harte Spezialmatratzen oder schlief in Hotels auf dem Boden. Er nahm Schmerzmittel, Antibiotika, Antidepressiva und Schlafmittel.

6. Das Attentat auf John F. Kennedy

6.1. Die Reise durch Texas

Kennedys Texas-Reise war im September 1963 angekündigt worden und verfolgte drei Ziele:

- Stimmung für seine Wiederwahl 1964 zu machen
- Spenden für die kommenden Wiederwahlen zu sammeln
- Den Streit innerhalb der demokratischen Partei in Texas zu schlichten, welcher unter anderem dazu führte, dass er drei Jahre zuvor bei seiner Wahl, weniger Stimmen in Texas erreichte.

Der Präsident wurde von seiner Frau Jacqueline Bouvier-Kennedy begleitet, welche zuvor nie auf eine Wahlkampfreise mitgekommen war. Durch ihre Anwesenheit war die Stimmung der Bevölkerung sehr herzlich als das Präsidentenpaar im offenen Wagen durch San Antonio und Houston fuhr.



Die Öffentlichkeit in Dallas stand dem Besuch des Präsidenten eher skeptisch gegenüber. Für den Schutz des Präsidenten waren 350 Polizisten der Stadt Dallas bestellt worden, was ein Drittel ihrer Polizisten ausmachte, vierzig Angehörige der Staatspolizei und fünfzehn Deputy Sheriffs aus Dallas County. Außerdem waren 28 Secret-Service Agenten extra nach Dallas gekommen, wovon jedoch nur zwölf das



Auto begleiteten. Die Sicherheitsvorkehrungen waren jedoch unzureichend. Kennedy fuhr an 200.000 Leuten vorbei vom Flughafen aus in Richtung Dallas Trade Mart, wo er eine Rede halten sollte, in der er sich zur Fortsetzung des militärischen Engagements der U.S.A in Südostasien bekennen wollte. Anders als in der Stadt Tampa, welche Kennedy zuvor besucht hatte, wurden die Dächer entlang der Straße nicht gesichert. Der Präsident und seine Frau fuhren in einem 1961er Lincoln Continental X-100 mit offenem Verdeck.

Amtslimousinen mit kugelsicherem Dach gab es damals noch nicht. Es fuhren auch keine Secret-Service Agenten auf der Stoßstange mit, was dem Präsidenten vielleicht das Leben hätte retten können. Kennedy selbst, erkannte die Gefahr eines Anschlags, blieb jedoch gelassen.

6.2. Das Attentat auf den Präsidenten



Neben dem Präsidenten saßen seine Frau Jackie Kennedy, Gouverneur John Connally, dessen Frau Nellie Connally sowie der Fahrer des Wagens und ein Leibwächter welche beide vom Secret Service waren.

Um 12.30 fielen drei Gewehrschüsse. Nach späteren Untersuchungen stellte man fest, dass die erste Kugel fehlschlug, die zweite Kugel Kennedys Hals traf und ebenso Connallys Brust und Handgelenk und diese Connally dann auch noch am Oberschenkel verletzte. Der Gouverneur sank direkt auf den Schoß seiner Frau Nellie. Kennedy hingegen trug aus gesundheitlichen Gründen ein Korsett und blieb daher aufrecht sitzen, sodass ihn der dritte Schuss am Kopf traf und seine rechte Kopfhälfte zerfetzte.

Jackie Kennedy kletterte währenddessen auf das Heck der Limousine. Ein Mann vom Secret Service, der inzwischen auf den Wagen gesprungen war, drängte sie auf ihren Sitz zurück. Der Fahrer, welcher zunächst nach der zweiten Kugel abgebremst hatte, um nach Kennedy zu sehen, beschleunigte nun den Wagen, um zu flüchten.

Später sagten mehrere Zeugen aus sie hätten die Schüsse aus einem Fenster des fünften Stocks eines Schulbuchlagers kommen sehen.

Der Präsident wurde direkt in die Notaufnahme gebracht, wo vierzehn Ärzte ihn zu retten versuchten. Seine Hautfarbe war bläulich-weiß und seine Augen reagierten nicht mehr auf Lichtreize. Das Herz schlug jedoch noch. Die Ärzte bemerkten eine Schusswunde unterhalb des Adamsapfels, durch welche er Sauerstoff verlor. Eine Herz Massage war wirkungslos, da diese nur dazu führte, dass große Mengen Blut und auch Hirnmasse aus seiner Kopfwunde verloren gingen. Gegen 13 Uhr wurde John F.Kennedy für tot erklärt.

In einer Pressekonferenz im Krankenhaus wurde der Tod des Präsidenten bekannt gegeben.

Nach texanischem Recht hätte der Leichnam eigentlich in Dallas bleiben müssen, um vom Friedensrichter untersucht werden zu lassen. Secret - Service Agenten setzten sich jedoch durch dass der tote Präsident zur Obduktion nach Washington gebracht werden konnte.

Vor dem Start des Flugzeuges legte Lyndon B. Johnson, der Vizepräsident von John F. Kennedy, den Amtseid als 36. Präsident der Vereinigten Staaten ab.



Nach einer sechsstündigen Untersuchung an Kennedys Leichnam kamen die Ärzte im Bethesda Naval Hospital, anders als die Ärzte in Dallas, zu dem Schluss, dass die beiden Schüsse den Präsidenten von hinten trafen, und fanden auch die Einschusslöcher an Kennedys Hals und Kopf.

6.3. Lee Harvey Oswald

Kurz nach dem Anschlag stürmten zahlreiche Sicherheitskräfte zu dem von Zeugen genannten Schulbuchlager. Einige rannten auch in die gegenüberliegende Richtung zu einem Grashügel, da sie glaubten, die Schüsse seien von dort gekommen. Sie suchten nach möglichen Schützen auf dem, hinter dem Hügel, liegenden Parkplatz. Da dieser Platz jedoch keine Möglichkeiten ergab sich zu verstecken, stellte man die Suche schnell wieder ein.

In der Kantine des Schulbuchlagers wurde Lee Harvey Oswald, ein 24-jähriger Gelegenheitsarbeiter, der seit Oktober 1963 im Schulbuchlager jobbte, von einem Polizisten kontrolliert. Nachdem sein Vorgesetzter bezeugen konnte, dass Oswald zur Belegschaft gehörte, konnte er das Gebäude verlassen, bevor es von den Sicherheitskräften abgeriegelt wurde.



Lee Harvey Oswald lief mehrere Blocks zu Fuß, fuhr mit einem Bus und fuhr anschließend mit einem Taxi weiter da der Bus wegen den Ereignissen im Verkehrsstau feststeckte. Das Taxi setzte ihn in der Nähe seines Wohnsitzes in Oak Cliff, ein Wohngebiet in Dallas, ab.

Nur wenige Minuten nach dem Attentat gab die Polizei eine Personenbeschreibung des mutmaßlichen Täters durch. Gegen 13.15 Uhr sah ein Polizist den vermeintlichen Täter Oswald welcher gerade seine Wohnung verlassen hatte und nun zu Fuß unterwegs war. Der Polizist hielt ihn an und unterhielt sich kurz mit ihm, woraufhin Oswald den Polizisten mit vier Schüssen aus einem



Revolver tötete und floh. Die Polizei nahm ihn kurz darauf in einem Kino fest. Da er sich der Verhaftung widersetzte, kam es zu einer Rangelei, wobei ein Polizist und Oswald verletzt wurden. Vor dem Kino hatte sich eine wütende Menschenmenge versammelt, welche dachte die Polizei hätte Oswald wegen des Kennedy-Attentats festgenommen und nicht wegen des Mordes an einem Polizisten. In der Zwischenzeit hatte die Polizei das Schulbuchlager durchsucht. Dort fanden sie hinter Buchkisten an einem Fenster ein Repetiergewehr mit Zielfernrohr. Später stellte man fest, dass es sich um ein italienisches Modell handelte, welches aus dem zweiten Weltkrieg stammte. Im Nachhinein konnte ein Handabdruck von Oswald auf der Waffe nachgewiesen werden. Auch die Kugeln stimmten mit denen, welche Connallys Oberschenkel verletzt hatten, überein. Das Gewehr hatte Oswald Monate zuvor auf einen falschen Namen in Dallas bestellt. Oswald wurde daraufhin vom FBI und der Polizei in Dallas in deren Hauptquartier vernommen. Nicht nur die Beamten, sondern auch Oswald hatte die Möglichkeit vor der Presse zu sprechen. Er stritt dabei jede Verwicklung in den Mord an Kennedy ab und meinte er würde zum Sündenbock gemacht werden.



Am 24. November 1963 sollte Lee Harvey Oswald von der Tiefgarage des Polizeihauptquartiers in ein Auto gebracht werden, um damit ins Staatsgefängnis zu fahren. „Du hast meinen Präsidenten umgebracht, du Ratte“ waren die Worte von Jack Ruby, einem Nachtclubbesitzer mit Verbindung zur Mafia, bevor er Oswald vor laufenden Kameras eine Kugel in den Bauch jagte. Lee Harvey Oswald wurde

direkt ins Parkland Memorial Hospital gebracht, verstarb jedoch kurz darauf an den Folgen der tödlichen Schussverletzung.

6.4. Ermittlungen

Nach dem Attentat auf den beliebten Präsidenten war nicht nur die Öffentlichkeit in tiefster Trauer und einem Schockzustand, sondern auch viele Politiker und Menschen aus anderen Ländern betrauernten den Tod von John F. Kennedy.

Da Kennedy ein sehr beliebter Präsident mit vielen Anhängern und auch Feinden war stellten sich viele die Frage, ob Lee Harwey Oswald der eigentliche Täter war oder ob andere Personen oder Organisationen ebenfalls in den Mord des Präsidenten verwickelten waren. So schaltete sich kurz nach dem Attentat das FBI ein, welches die Öffentlichkeit davon überzeugen wollte, dass Oswald der wahre und einzige Täter war, der die drei Kugeln abgefeuert hatte.

6.4.1. Warren-Kommission

Unter anderem wurde am 29. November 1963 die Warren-Kommission einberufen, welche von Kennedys Amtsnachfolger Lyndon B. Johnson gegründet wurde. Diese Kommission hatte den Zweck das Attentat möglichst genau zu untersuchen und den Täter zu identifizieren.

Die Kommission versuchte alle Ermittlungen so geheim wie möglich zu halten, um Spekulationen zu vermeiden. Im September 1964 kam die Kommission nach vielen Zeugenaussagen und Ermittlungen zu dem Schluss, dass Oswald der alleinige Täter war welcher die drei Schüsse aus dem 5. Stock des Schulbuchlagers, durch eine Baumgruppe hindurch, auf den Präsidenten abgefeuert hatte. Der erste Schuss sei fehlgegangen, der zweite habe Kennedy am Hals getroffen und sämtliche Verletzungen an Connally verursacht, der vor Kennedy saß. Der dritte Schuss soll dann der schlussendliche und tödliche Kopftreffer gewesen sein.

Der Warren-Report wurde von zahlreichen Personen in Frage gestellt da die sogenannte magische Kugel („magic bullet“) für sieben Verletzungen sorgte, bei nur drei Schüssen. Außerdem wurde später bekannt, dass die Kommission Hinweise, die auf mehr als einen Täter hinwiesen, nicht weiterverfolgt hatte.

Die Warren-Kommission wollte vermeiden, dass andere Staaten mit in den Fall verwickelt wurden wie zum Beispiel Kuba oder die Sowjetunion, welche möglicherweise Gründe gehabt hatten dem Präsidenten schaden zu wollen. Die Möglichkeit, dass es also andere Täter, abgesehen von Oswald, gab oder dass dieser gar unschuldig sei, zogen sie erst gar nicht in Betracht.

6.4.2. Zeugen

Da am 22. November 1963 viele Menschen versammelt waren gab es auch viele Zeugen, die im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Präsidenten befragt wurden. Viele von ihnen machten Aussagen, welche nicht mit den Berichten der Warren-Kommission übereinstimmten. Einige gaben an sie hätten auf einem Grashügel Pulverdampf aufsteigen und Männer mit Gewehren weglaufen sehen. Die Mehrheit der Befragten hörten drei Gewehrschüsse, andere wiederum mehr als nur drei.

Auch von den Zeugen innerhalb des Schulbuchlagers gab es verschiedene Aussagen, welche sich von jenen der Warren-Kommission unterschieden. So soll Oswald eine Viertelstunde vor dem Attentat noch im Pausenraum gewesen sein, laut der Warren-Kommission müsste er jedoch schon im 5. Stock gewesen sein. Nur anderthalb Minuten nach den Schüssen kontrollierte ein Polizist Oswald, der im Erdgeschoss zugegen war und mit gezückter Waffe eine Cola trank. Dabei soll er keinesfalls einen atemlosen Eindruck gemacht haben, was der Fall hätte sein müssen, da er laut der Warren-Kommission fünf Stockwerke runtergerannt wäre.

6.4.3. Ballistik („magic bullet“-Theorie)

Viele Kritiker der Alleintäter-These zweifeln vor allem an der sogenannten „Theorie der einzelnen Kugel“ oder der „magischen Kugel“. Diese alleinige Kugel soll die sieben Verletzungen an Kennedy und Connally verursacht haben.

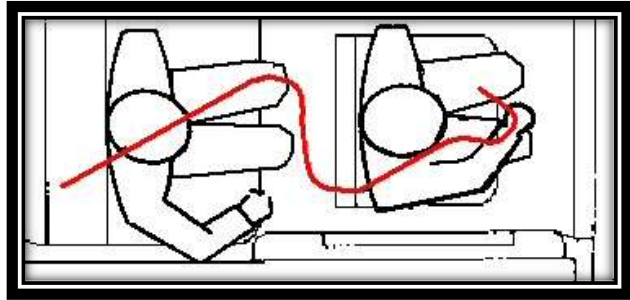
Dabei soll die Kugel beinahe unverformt geblieben und auf einer Trage im Park Land Hospital in Dallas gefunden worden sein. Kritiker spekulieren jedoch, dass die Kugel nicht aus Connallys Wunde gefallen, sondern auf die Trage gelegt worden sei.



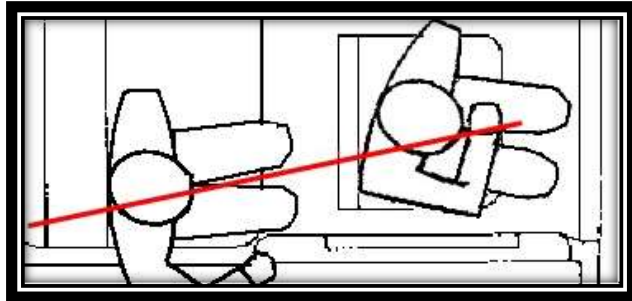
Eine Analyse aus dem Jahr 2004 ergab schließlich, dass alle gefundenen Kugeln einschließlich der von Connallys Trage von zwei Schüssen aus demselben Gewehr stammten. Ebenfalls umstritten ist, ob es für einen durchschnittlichen Schützen wie Oswald überhaupt möglich gewesen sein konnte, innerhalb von maximal sieben Sekunden drei Schüsse durch eine Baumgruppe hindurch auf ein fahrendes Ziel abzugeben.

So wurde eine Darstellung angefertigt wobei der vermutliche Schussweg der Kugel durch Kennedys Hinterkopf und Connallys Schulter eingezeichnet wurde, falls es sich um nur einen einzigen Schuss handelte, wie es die Warren-Kommission angab.

Bei der alten Darstellung kam die Kugel von hinten oben, durchschlug zuerst Kennedys Hals, anschließend Connallys Oberkörper dann sein Handgelenk und blieb schlussendlich in seinem Oberschenkel stecken.



Dabei hätte die Kugel jedoch einige Kurven einschlagen müssen, um alle Ein- und Austrittswunden zu erreichen.



Zudem wäre es nicht möglich gewesen, dass die Kugel von anderen Körperteilen oder Gegenständen im Auto genauso abgelenkt worden sei, ohne dabei beschädigt zu werden. In den folgenden Jahren wurde diese Darstellung überarbeitet und

verbessert, um eine weitere Möglichkeit miteinzubeziehen ohne dass die Kugel abgelenkt worden wäre. Man war davon ausgegangen, dass Connally und Kennedy auf gleicher Höhe saßen, was jedoch nicht der Fall war da Connally auf einer ausklappbaren Sitzfläche, 5cm tiefer als der Sitz von Kennedy, saß. Man ging ebenfalls davon aus das Connally genau vor Kennedy saß, wobei der Notsitz auf dem Connally saß, 10 cm von der Autotür entfernt war. Zudem hatte sich Connally genau im Moment des Schusses nach rechts hinten gedreht.

So ergibt sich, wenn man alle Verletzungen betrachtet, eine gerade Schusslinie durch die Verletzungen und bis zum Fenster aus dem 5. Stock des Schulbuchlagers, von wo aus Oswald geschossen haben soll.

Nach den damaligen Ermittlungen ist Lee Harwey Oswald der einzige Schütze. Doch viele Kritiker sind der Ansicht, dass er Opfer eines größeren Komplotts (wie zum Beispiel der Mafia) geworden war. Man fand zwar am Abschussfenster drei Hülsen aus Oswalds Gewehr, jedoch hätten diese auch absichtlich dort platziert worden sein können. Dagegen spricht jedoch, dass Oswald als er zur Arbeit kam, eine Tasche mit einem länglichen Gegenstand dabei hatte. Als er gefragt wurde was er dabei hatte, meinte Oswald es sei eine Vorhangstange, um die neuen Vorhänge aufzuhängen. Allerdings wurde nie eine Vorhangstange oder Ähnliches im Schulbuchlager gefunden.

6.5. Verschwörungstheorien

Die Kritiker der Einzeltäter-These hatten eine Vielzahl von Argumenten und Indizien vorgewiesen, um zu beweisen, dass Oswald nicht der alleinige Täter gewesen sein konnte. Dabei gibt es einige Theorien, welche die offenen Fragen auch nicht genauer beantworten wie der Warren-Report. Wer hinter dem Attentat auf Kennedy tatsächlich steckt, ist auch hier umstritten und es gibt kaum Beweise.

Dies sind die Haupttheorien:

6.5.1. Mafia

Eine immer wieder auftretende Verschwörungstheorie zum mutmaßlichen Täter war die amerikanische Mafia. Ein Motiv für Kennedys Tod hätten sie gehabt. Anscheinend erwies sich Kennedy der Mafia als recht undankbar, nachdem diese bei den verschiedenen Anschlägsversuchen auf Fidel Castro eng mit der CIA zusammenarbeiteten. Außerdem hatte Sam Giancana, ein Mitglied der Mafia, über seinen Freund Frank Sinatra, für Kennedys Wahlkampf gespendet und ebenfalls seine Geliebte Judith Campbell mit Kennedy geteilt.

6.5.2. CIA

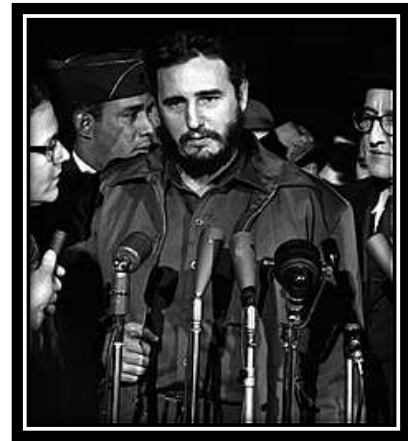
In vielen Theorien zu Kennedys Tod wird die CIA genannt. Laut eines Berichts der **New York Times** soll Kennedy nach dem Schweinebucht-Fiasko in Kuba, nicht gut auf die CIA zu sprechen gewesen zu sein. In dieser Theorie sollen die drei Männer, welche die Polizei auf dem Bahnhofsgelände sichtete, die Täter gewesen sein. In zwei von den Männern erkannten Kritiker des Warren-Berichts Leute der CIA. Doch die mittlerweile freigegebenen Berichte der Polizei aus Texas zeigen, dass es sich nur um Landstreicher gehandelt hat.

6.5.3. Lyndon B. Johnson

Kennedys Nachfolger Lyndon B. Johnson wird ebenfalls nachgesagt hinter dem Attentat an Kennedy zu stecken da er nun selbst zum Präsidenten vereidigt werden konnte und ebenfalls die Ermittlungen der Warren-Kommission einbremste.

6.5.4. Fidel Castro

Laut einigen Verschwörungstheoretikern soll Fidel Castro John F. Kennedy ermordet lassen haben, als Ausgleich für die zahlreichen Versuche der CIA und der Mafia Castro umzubringen. Im September 1963 sagte Castro öffentlich, dass Politiker der USA nicht sicher leben könnten, falls diese glaubten ihn töten lassen zu können.



Im Jahr 2006 stellte ein Journalist die These auf Oswald habe in der kubanischen Botschaft in Mexiko-Stadt im September 1963 6500 US-Dollar erhalten, um Kennedy zu ermorden. Diese These wurde jedoch mit Skepsis aufgenommen, da die angebliche Übergabe des Geldes in der Botschaft stattgefunden haben soll, die aber von den Amerikanern abgehört wurde. Aus Telefongesprächen der Botschaft, welche man später abhörte, ließ sich nur Oswalds Wunsch erkennen, via Kuba in die Sowjetunion zurückzukehren. Von einem Attentat war nie die Rede.

6.5.5. Sowjetunion

Eine weitere Behauptung war, dass die Sowjetunion etwas mit dem Mord von Kennedy zu tun hatte. Laut dieser Theorie soll Chruschtschow dafür gesorgt haben, dass nicht Oswald selbst, sondern ein Doppelgänger unter seinem Namen in die USA zurückkehrte und dann im Auftrag des KGB (der sowjetische In- und Auslandsgeheimdienst) den Präsidenten erschossen haben soll. Jack Ruby soll ebenfalls ein KGB-Agent gewesen sein, welcher beauftragt wurde, Oswald zu töten. Das Motiv soll Rache für die Demütigung, welche die Sowjetunion bei der Kubakrise erlitt, gewesen sein. Um diese Theorie zu beweisen, wurde veranlasst Oswalds Leichnam zu untersuchen. Ein Vergleich mit Oswalds zahnärztlichen Krankenakten ergaben jedoch, dass der echte Oswald im Grab lag.

Es gibt unzählige Theorien wer der wahre Täter des JFK-Attentats ist und Täterschaft und Hintergründe sind bis heute umstritten. Die Zahl der Buchveröffentlichungen zum Kennedy Mord wird auf mehrere tausend geschätzt. Die Einzeltäterthese, dass Oswald der alleinige Täter ist, ist bis heute die dominierende Erklärung für Kennedys Tod.

6. Der Fluch der Kennedy-Familie

In den vergangenen Jahren wurde die bekannte Familie nicht nur durch ihren politischen Einsatz, sondern ebenfalls für die ungewöhnlich hohe Zahl an Schicksalsschlägen und das Ableben an unnatürlichen Toden sehr bekannt. Daher spricht man oft von einem « Fluch » welchen die Familie trägt.

Dies sind alle Schicksalsschläge, Tode oder dramatischen Ereignisse der Familie Kennedy aus den vergangenen Jahren: (Stand 2021)

1. 1941 wird Rosemary Kennedy auf Wunsch ihres Vaters in eine Nervenanstalt gebracht. Dort wurde eine Lobotomie durchgeführt, eine umstrittene Hirnoperation. Daraufhin blieb sie bis zu ihrem Tod schwer behindert.
2. Am 12. August 1944 stirbt der älteste Sohn, Joseph Patrick Kennedy jr., als sein Flugzeug über dem Meer explodiert.
3. Am 10. September desselben Jahres, stirbt William Cavendish, der Ehemann von Kathleen, während des Zweiten Weltkriegs in Belgien.
4. Am 13. Mai 1948 stirbt die zweitälteste Tochter Kathleen Kennedy-Cavendish bei einem Flugzeugunglück über Frankreich.
5. Am 23. August 1956 erleidet Jackie Kennedy eine Totgeburt. Das Mädchen sollte den Namen Arabella tragen.
6. Am 9. August 1963, stirbt Patrick, das jüngste Kind von Jackie und John F. Kennedy, nur zwei Tage nach seiner Geburt.
7. Nur fast vier Monate nachher, am 22. November 1963, John F. Kennedy, in Dallas erschossen.
8. Am 19. Juni 1964 entkommt der jüngste Sohn der Familie, Edward Kennedy, bei einem Flugzeugunglück nur knapp dem Tod.
9. Am 5. Juni 1968 wird Robert F. Kennedy während den Vorwahlen in Kalifornien zur Präsidentschaft, angeschossen. Er stirbt einen Tag nach dem Attentat.

10. Am 18. Juli 1969 verursacht Edward Kennedy einen Autounfall, bei dem die Wahlkampfshelferin Mary Jo Kopechne ertrinkt. Edward Kennedy überlebt jedoch erneut.
11. Joe Kennedy, Sohn von Robert Kennedy, verursacht 1973 einen Autounfall. Die Folgen sind, dass die Freundin seines Bruders David, querschnittgelähmt bleibt.
12. Am 25. April 1984 stirbt David A. Kennedy, Sohn von Robert Kennedy, an einer Überdosis Drogen.
13. Am 29. März 1991 wird William Kennedy Smith, Sohn von Jean Kennedy Smith, wegen der Vergewaltigung der 30-jährigen Patricia Bowman angeklagt. Er wird trotz Beweisen freigesprochen.
14. Am 31. Dezember 1997 stirbt Michael LeMoyne Kennedy, Sohn von Robert Kennedy, bei einem Skiunfall.
15. Am 16. Juli 1999 sterben John F. Kennedy, Jr., seine Frau Carolyn Bessette-Kennedy und deren Schwester Lauren Bessette bei einem Flugzeugabsturz.
16. Am 16. Mai 2012 wird Mary Richardson Kennedy (1959–2012), Ex-Frau von Robert F. Kennedy jr. und Mutter von vier seiner sechs Kinder, tot aufgefunden. Die Behörden gehen von Suizid aus.
17. Am 1. August 2019 wird Saoirse Roisin Kennedy Hill, Enkelin von Robert F. Kennedy tot aufgefunden. Die Behörden gehen von einer Überdosis Drogen aus.
18. Am 2. April 2020 kommen Maeve Fahey Townsend, Enkelin von Robert F. Kennedy und ihr neunjähriger Sohn Gideon bei einem Freizeitunfall ums Leben.

6. Schlusswort

Die Kennedys waren politisch gesehen eine der wahrscheinlich erfolgreichsten Familien der Geschichte, welche so manche Tragödie überstehen musste.

Vor allem John F. Kennedy gilt bis heute als beliebtester US-amerikanischer Präsident, da er sich unter anderem sehr für die Rechte der Afro-Amerikaner und deren Gleichberechtigung einsetzte.

Trotzdem stellt sich die Frage, ob die Kennedys uns so in Erinnerung geblieben wären, wäre da nicht immer unmittelbar das Bild der Tragödien und Schicksalsschläge rund um diese glamouröse Familie welches uns sofort einfällt, wenn man an sie denkt.

Werden die Nachfahren der Kennedys in der Zukunft weiterhin eine wichtige Rolle spielen und wird sich der sogenannte „Fluch“ dieser Familie jemals zum Guten wenden? Das wird die zukünftige Geschichte zeigen.

Fakt ist jedenfalls, dass sich die Kennedys aufgrund ihrer politischen Errungenschaften und sozialen Taten, die auch heute noch einen positiven Einfluss auf unsere heutige Gesellschaft haben, zu Recht einen Eintrag in den Geschichtsbüchern dieser Welt verdient haben.

7. Quellen-Verzeichnis

Filme und Dokumentationen:

„JFK-Tatort Dallas“

„The Kennedys“ (Netflix)

„Bobby Kennedy for President“ (Netflix)

„Der Kennedy-Fluch R.F.K must die“ - Dokumentation (YouTube)

Literatur:

PM-History: „Amerikas mächtigste Familiendynastie“

Geschichte: „Amerikas Kampf um die Freiheit“

Internet-Quellen:

<https://www.jfklibrary.org>

<https://www.welt.de/geschichte/article122012515/Attentat-auf-Kennedy-Wie-starb-JFK-wirklich-5-Mythen-im-Faktencheck.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kennedy_\(Familie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kennedy_(Familie))

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_P._Kennedy

https://de.wikipedia.org/wiki/Rose_Kennedy

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_P._Kennedy_junior

https://de.wikipedia.org/wiki/John_F._Kennedy

https://de.wikipedia.org/wiki/Rosemary_Kennedy

https://de.wikipedia.org/wiki/Kathleen_Cavendish

https://de.wikipedia.org/wiki/Eunice_Shriver

https://de.wikipedia.org/wiki/Patricia_Kennedy_Lawford

[https://de.wikipedia.org/wiki/Robert F. Kennedy](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_F._Kennedy)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat auf Robert F. Kennedy](https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat_auf_Robert_F._Kennedy)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jean Kennedy Smith](https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Kennedy_Smith)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Edward Kennedy](https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Kennedy)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Special Olympics](https://de.wikipedia.org/wiki/Special_Olympics)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat auf John F. Kennedy](https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat_auf_John_F._Kennedy)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lee Harvey Oswald](https://de.wikipedia.org/wiki/Lee_Harvey_Oswald)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Single-Bullet-Theorie>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Invasion in der Schweinebucht](https://de.wikipedia.org/wiki/Invasion_in_der_Schweinebucht)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Krise>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>